



Claudia Hofrichter
Elisabeth Färber

Wir feiern Kommunion

Vorbereitungsbuch
für Kinder



Kösel

Claudia Hofrichter / Elisabeth Färber

Wir feiern Kommunion

Herausgegeben im Auftrag des Instituts für Fort- und Weiterbildung
der Kirchlichen Dienste, Diözese Rottenburg-Stuttgart

2. Auflage 2007

Copyright © 2007 Kösel-Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Umschlag: Kaselow Design, München

Umschlagmotive: Sibylle Wanders, Köln, und Petra Gieseler, Bondorf

Druck und Bindung: Kösel, Krugzell

Printed in Germany

ISBN 978-3-466-36746-7

www.koesel.de

Gedruckt auf umweltfreundlich hergestelltem *Bilderdruckpapier*
(säurefrei und chlorfrei gebleicht)

Claudia Hofrichter / Elisabeth Färber

Wir feiern Kommunion

Vorbereitungsbuch
für Kinder



Kösel

Inhalt



**Vom Morgen bis zum Abend –
Vom Abend bis zum Morgen** 6

1 Du bist willkommen

Gesegnet sein für den Weg 8

2 Du bist getauft

Gott hält immer zu dir 16

3 Ein besonderer Schatz für dich

Gottes Geschichte mit den Menschen 26

4 Was soll ich bloß tun?

Den richtigen Weg finden und Versöhnung feiern 34

5 Gott, so ist unsere Welt

Beten ist Freundschaft mit Gott und den Menschen 42

6 Einfach Brot

Wachsen – reifen – backen – für das Mahl 50

7 Ein unendliches Geheimnis

Jesus ist Kumpane für uns Menschen 58

8 Brot teilen wirkt

Gestärkt sein für ... 68

So feiern wir Gottesdienst 76

Lieder

- Aus den Dörfern und aus Städten 78
- Bist du groß oder bist du klein 79
- Danket, danket dem Herrn 80
- Der Himmel geht über allen auf 80
- Dieses kleine Stück Brot in unsern Händen 81
- Du bist das Licht, das den Weg erhellt 81
- Ein guter Freund hält fest zu dir 82
- Geh mit uns auf unserm Weg 83
- Gott, dafür will ich dir Danke sagen 83
- Gott, dein guter Segen 84
- Gott gab uns Atem 85
- Halte zu mir, guter Gott 86
- Herr, wir bringen in Brot und Wein 87
- Ich bin das Brot 88
- Lobe den Herrn meine Seele 88
- Meine engen Grenzen 89
- Mögen sich die Wege 89
- Ob ich sitze oder stehe, ob ich liege oder gehe 90
- Preiset den Herrn 90
- Seht, Brot und Wein 91
- So teilen wir das Brot 92
- So wollen wir beten (Vater unser) 93
- Viele kleine Leute 94
- Wechselnde Pfade 94
- Wenn einer sagt, ich mag dich 95
- Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind 95

Quellenverzeichnis 96

Vom Morgen bis zum Abend –

Wenn ich am Morgen erwache

Wenn du am Morgen erwachst,
hörst du vielleicht die Vögel draußen zwitschern.
Wenn du am Morgen die Augen öffnest,
blinzeln dich durch das Fenster vielleicht Sonnenstrahlen an.
Wenn du am Morgen erwachst,
kannst du den neuen Tag begrüßen.
Gott schenkt den neuen Tag. Du kannst ihm dafür danken.

Du kannst den Tag mit dem Kreuzzeichen beginnen und dazu sprechen:
„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“

Wenn es zwölf Uhr Mittag ist

Es tut gut, zwischendurch still zu werden und Atem zu holen.
Wenn zur Mitte des Tages die Kirchenglocken läuten,
kannst du einen Augenblick innehalten und beten:
„Wo ich gehe, wo ich stehe, bist du, guter Gott, bei mir.
Wenn ich dich auch niemals sehe, weiß ich immer: Du bist hier. Amen.“

Halte zu mir, guter Gott

The musical score is written in 4/4 time and consists of three staves. The lyrics are written below the notes. Chord symbols (C, G, F) are placed above the notes to indicate the accompaniment.

I. Hal - te zu mir, gu - ter Gott, heut den gan - zen Tag. Halt die
Hän - de ü - ber mich, was auch kom - men mag. Hal - te zu mir, gu - ter Gott,
heut den gan - zen Tag. Halt die Hän - de ü - ber mich, was auch kom - men mag.

Vom Abend bis zum Morgen

Wenn es Abend wird und der Tag sich neigt

Wenn es Abend wird,
öffne deine Hände wie zu einer Schale:
Sammle alle guten Gedanken und schönen Erfahrungen ein,
erinnere dich an die Menschen, denen du begegnet bist.
Denke auch an das, was dir schwergefallen ist, worüber du dich geärgert hast
oder wo du ungerecht warst.

Wenn der Tag sich neigt,
öffne deine Hände wie zu einer Schale und bete:

„Diesen Tag, Gott, habe ich von dir empfangen.
Nun gebe ich ihn dir zurück.
Ich bitte dich, zu verwandeln, was misslungen ist.
Ich danke dir für die Menschen und alles, was gut war.
Schenke mir eine ruhige Nacht und einen guten Schlaf.
Amen.“

Herr, bleibe bei uns

The image shows the musical notation for the hymn 'Herr, bleibe bei uns'. It consists of two staves of music in 4/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). The melody is written on a treble clef. The lyrics are written below the notes. There are three numbered circles (1, 2, 3) above the notes, indicating specific points in the melody. The first circle is above the first note, the second is above the eighth note, and the third is above the thirteenth note. The lyrics are: Herr, blei - be bei uns; denn es will A - bend wer - den, und der Tag hat sich ge - nei - get.

Viele Menschen kommen zusammen.
Große und kleine, alte und junge,
fröhliche und traurige.
Sie erzählen, singen und spielen.
Es ist schön, dabei zu sein.
Jesus lädt alle ein.



1 Du bist willkommen
Gesegnet sein für den Weg





Jesus wird zum Tempel gebracht und Gott gezeigt

Als acht Tage nach der Geburt vorüber waren, gaben Maria und Josef ihrem Kind den Namen Jesus, wie es der Engel Maria gesagt hatte, bevor das Kind im Leib der Mutter war.

Als vierzig Tage vergangen waren, wurde Jesus von seinen Eltern nach Jerusalem gebracht. Dort sollte er Gott gezeigt werden, denn es heißt im Gesetz Gottes: Jeder erstgeborene Sohn soll ganz Gott gehören und heilig genannt werden.

In Jerusalem lebte damals ein gerechter und frommer Mann mit dem Namen Simeon. Er war erfüllt vom Heiligen Geist und wartete mit Sehnsucht auf eine bessere Zeit für sein Volk Israel. Der Heilige Geist hatte ihm angekündigt, er werde noch vor seinem Tod mit eigenen Augen den Retter der Welt sehen. So kam er, geführt vom Geist Gottes, gerade in den Tempel von Jerusalem, als die Eltern Jesus hineinbrachten.



Da nahm Simeon das Kind in seine Arme und lobte Gott mit den Worten:

„Nun kannst du, mein Gott, mich in Frieden aus dem Leben scheiden lassen, denn meine Augen haben das Heil gesehen. Ich sehe, wie durch dich Rettung kommt vor den Augen aller Völker.

Du hast ein Licht angezündet für die Menschen der Welt, eine Herrlichkeit bist du für dein Volk Israel.“



Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden. Simeon segnete sie und sprach zu Maria: „Gott hat dieses Kind ausgewählt, damit sich die Israeliten entscheiden. Viele werden sich gegen ihn entscheiden. Für viele andere aber wird Jesus eine Stütze sein, an der sie sich aufrichten können. So werden die wahren Gedanken vieler Herzen sichtbar.“

Auch die Prophetin Hanna, eine Witwe von vierundachtzig Jahren, die Tag und Nacht im Tempel lebte, fastete und betete, trat hinzu, stimmte ein Lied zum Lob Gottes an und erzählte von dem Kind zu allen, die auf die Befreiung Jerusalems warteten.

Nachdem die Eltern Jesu alles getan hatten, was das Gesetz Gottes vorschreibt, kehrten sie zurück nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret. Das Kind wuchs heran, wurde klug und stark. Der Segen Gottes lag auf ihm.

Lukas 2,21-40



Wir feiern Gottesdienst

Sich versammeln

Die Kirchenglocken rufen uns zusammen. Der Gottesdienst beginnt mit feierlicher Musik. Dazu ziehen Priester, Ministranten und Ministrantinnen ein.



Begrüßung

Alle machen das Kreuzzeichen.

Der Priester spricht dabei:

„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Wir antworten:

„Amen.“

Bei der Begrüßung spricht der Priester:

„Der Herr sei mit euch.“

Wir antworten:

„Und mit deinem Geiste.“



Kyrie

Wir grüßen Jesus in unserer Mitte und verehren ihn.



Jesus Christus, du bist mitten unter uns.

Jesus Christus, dein Wort ist Licht auf unserm Weg.

Jesus Christus, du stärkst uns durch deine Nähe im Mahl.

Gloria

Wir loben und preisen Gott.
„Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den
Menschen.“



Tagesgebet

Im Tagesgebet danken wir Gott für seine
Einladung und Nähe. Wir bitten ihn um ein
gutes Miteinander in diesem Gottesdienst.
Der Priester spricht dieses Gebet stell-
vertretend für die Gemeinde.





Brot teilen – Leben teilen

**Jeden Tag etwas zu essen
und Menschen, mit denen ich mein Brot teilen kann.
Gott sei Dank!**

**Guter Gott,
segne dieses Brot.
Segne alle Menschen,
die mit uns auf der Erde leben.
Wir wollen dir danken
und das Miteinander-Teilen nicht vergessen.
Amen.**



Ich entdecke meine Kirche

In die Kirche hineingehen



Kennst du die katholische Kirche an deinem Wohnort?

Dort gibt es vieles zu entdecken.

Jede Kirche sieht anders aus.

Lade deine Eltern oder deine Freunde und Freundinnen ein, mit dir in die Kirche zu gehen. Mehrere Augen sehen mehr.

Gehe aufmerksam den Weg zur Kirche.

Was siehst du zuerst von ihr?

Den Turm? Das Dach? Die großen Fenster? ...

Stelle dich vor den Haupteingang der Kirche.

Wie fühlt es sich an, wenn du vor der Kirche stehst?

Wenn der Platz vor der Kirche groß genug ist, kannst du ein paar Meter zurückgehen. Nun kannst du die Form der Kirche erkennen.

Kirchen haben verschiedene Formen: wie ein Schiff oder wie ein Zelt ...

Welche Form hat diese Kirche?

Gehe ganz um die Kirche herum. Gibt es Besonderheiten an der äußeren Wand?

Vielleicht: ein dickes Mauerwerk, große Fenster, Ecken und Mauervorsprünge, verschiedene Türme, mehrere Türen, Figuren an der Außenwand, Steinmetzzeichen ...

Wenn du mit deinen Eltern oder mit Freundinnen und Freunden gekommen bist, könnt ihr „Ich seh etwas, was du nicht siehst, und das ist ...“ spielen.

Beschreibe den Gegenstand genauer, und die anderen raten.

Ältere Kirchen haben dicke Mauern und schwere Portale. Das hat einen Grund: In Kriegszeiten war die Kirche oft die letzte Rettung für die Menschen und ihre Tiere. Wenn die Stadt oder das Dorf überfallen wurde, flohen die Menschen in die Kirche. Hinter den dicken Mauern und den schweren Türen waren die Menschen sicher.

Eine Kirche lädt die Menschen ein, Bekanntschaft mit Gott zu machen.

Auch du bist willkommen.

Gehe in die Kirche hinein.

Vielleicht ist das Portal schwer. Dann brauchst du viel Kraft.

Vielleicht müssen sich deine Augen zuerst an die Dunkelheit gewöhnen.

Vielleicht stehst du auch in einem hellen Raum voller Licht.

Schau dich um und suche dir einen schönen Platz.

Setze dich einfach hin – in deiner Kirche.

Draußen ist es viel ruhiger als draußen.

Draußen riecht es anders als draußen.

Kommt das von den alten Mauern, von den Kerzen oder vom Weihrauch?

Viele Menschen waren schon hier in der Kirche, so wie du.

Alle zusammen sind eine richtig große Gemeinschaft – wie die große Kirche.

Dafür können wir alle Gott DANKE sagen.